



Ergebnisse der AG 5:

„Public Health und ÖGD“

SYMPOSIUM

Zukunftsforum Public Health in
Deutschland



Welche positiven Entwicklungen gab es im letzten Jahr für AG 5 „Public Health und ÖGD“?

- Schrittweise Umsetzung des GMK-Beschlusses 2016 zur Stärkung des ÖGD
- Diskussion des Leitbildentwurfs z.B. auf der Akademietagung 2017
- Bessere Verankerung des Bewusstseins über die Rolle des ÖGD in der PH-Community
- Zunehmende Akzeptanz der Idee von ÖGD-Professuren in der PH-Community



Unsere Leitfragen

- **Wie soll der ÖGD in 10 Jahren aussehen? Ist eine stärkere Vernetzung von ÖGD und Public Health überhaupt sinnvoll, ist sie gewollt?**
- Was wäre idealerweise die Rolle des ÖGD im Public Health-Verbund?
- Wie passt eine stärkere Verschränkung ÖGD-PH zu den Realitäten/Alltagsanforderungen im ÖGD?
- Bekommt der ÖGD ausreichend Unterstützung durch die PH-Institute?
- Falls nein, was wäre nötig?
- Wie kann der Transfer PH-Wissenschaft – ÖGD-Praxis besser gestaltet werden?
- Ist der ÖGD ausreichend „kooperationsfähig“ im PH-Verbund, z.B. von seinen Qualifikationen und Kapazitäten her?
- Falls nein, welche Qualifikationen müsste der ÖGD künftig besser aufbauen?
- **Was könnten die nächsten konkreten Schritte sein?**



Was sind die wesentlichen aktuellen Herausforderungen aus der Sicht von AG 5 „Public Health und ÖGD“?

- Entwicklung eines Bewusstseins, dass der ÖGD ein integraler Bestandteil von Public Health ist.
- New und Old Public Health werden – auch im ÖGD – noch zu sehr als Gegensätze gesehen.
- Mangelnde Zusammenarbeit beider „Seiten“.
- Mangelnde Zusammenarbeit der verschiedenen Professionen.
- ÖGD zu wenig in Umsetzung des Präventionsgesetzes eingebunden.
- Personalengpässe im ÖGD
- Daten im ÖGD für Forschung nutzen



Welche konkreten Maßnahmen sind nötig?

- ÖGD soll selbstbewusster auftreten, Imagekampagne fortsetzen, Leitbild leben und propagieren.
- Leuchtturmprojekte identifizieren und als Motivatoren nutzen.
- PH-Lehrstühle sollen auch auf der kommunalen Ebene unter Einbeziehung des ÖGD forschen, z.B. durch Masterarbeiten.
- ÖGD-Lehrstühle einrichten.
- Öffnung nicht nur des Medizinstudiums, sondern auch anderen Studiengänge (Sozialarbeit, Gesundheitswissenschaften etc.) für ÖGD-Fragen
- Öffnung des ÖGD für Absolventen verschiedener Professionen, Ermöglichen wissenschaftlicher Arbeiten.
- Kommunale GBE und kommunale Gesundheitskonferenzen ausbauen und durch PH-Forschung begleiten lassen, sowie medienwirksame Darstellung.
- Regelmäßiger Strategieworkshop PH-Lehrstühle-ÖGD.
- ÖGD stärker in den Landesrahmenvereinbarungen zum PräVG verankern.



Wie können die Ergebnisse dieser Tagung effektiv kommuniziert werden?

- „Weißbuch“ Public Health so anlegen, dass auch Dritte erreicht werden.
- Tagungsteilnehmer sind Multiplikatoren.
- „Blickpunkt Öffentlicher Gesundheitsdienst“ nutzen, z.B. regelmäßige Rubrik